

Familie

Film ab: Jugendliche zeigen ihr Dorf

Warum sie nicht daran denken, aus ihrem Dorf wegzuziehen, halten fünf Jugendliche aus Störmede, Kreis Soest, mit der Kamera fest. Das Filmprojekt ist Teil des Förderprogramms Regionale 2013.

Geschäfte schließen, Bus- und Bahnanbindungen lassen zu wünschen übrig und abends klappen die Bordsteine hoch: Das sind Gründe, warum aus den Dörfern in Westfalen junge Menschen in die Städte abwandern. Ganz anders sieht dies bei Katrin Brinkhaus (20), Johanna Maas (19), Lara Drockner (18), Yannik Jütte (20) und Dominik Kölling (21) aus. Von Fernweh ist bei den fünf Jugendlichen aus Störmede im Kreis Soest keine Spur. Was sie in ihrem Dorf hält, dokumentieren sie zurzeit in mehreren Kurzfilmen.

Dorfjugend einbeziehen

Hinter diesem Projekt steckt das Programm Regionale 2013, mit dem das Land Nordrhein-Westfalen die Region Südwestfa-

len fördern will (siehe Kasten). „Das Thema Dorfentwicklung interessiert meist ehrenamtlich engagierte, ältere Bürger. Dabei sind es die Jugendlichen, die in 10 oder 20 Jahren das Dorfleben gestalten“, meint Stephanie Arens. Sie ist Projektleiterin bei der Südwestfalen Agentur in Olpe und organisiert von dort die Regionale 2013. Um auch junge Leute in das Programm einzubinden, rief sie im vergangenen Jahr das Projekt „Kamera läuft“ ins Leben. „Im Zeitalter von Handycameras und Internetvideos hoffen wir, junge Leute mit dem Medium Film zu erreichen“, erläutert die Diplom-Geografin. So entstand die Idee, Jugendgruppen über drei Jahre hinweg die Veränderungen ihres Dorfes mit der Kamera dokumentieren zu lassen. Die Kurzfilme sollen 2013, im Präsentationsjahr der Regionale, vor großem Publikum gezeigt werden. „Wir wussten, dass es nicht leicht sein würde, Jugendliche über einen

so langen Zeitraum an unser Vorhaben zu binden“, erklärt Stephanie Arens. Daher wandte sie sich auf der Suche nach jungen Regisseuren an Dörfer, die sich bereits bei anderen Aktionen wie „Unser Dorf hat Zukunft“ engagieren. Dort hoffte sie, motivierte Jugendgruppen zu finden.

Vier Dörfer beteiligt

Neben Störmede fiel die Wahl auf Referinghausen im Hochsauerlandkreis sowie Helden und Oberveischede, beide im Kreis Olpe. Somit nehmen an „Kamera läuft“ insgesamt 30 Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren aus vier unterschiedlich großen Dörfern teil. Referinghausen zählt gerade einmal 250 Einwohner, Störmede ist mit knapp 2330 Bürgern der größte der vier Orte. Als Anreiz erhalten die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Universität Siegen Schulungen in Sachen Drehbuch, Kamerafüh-

rung und Schnitttechnik. Einen Teil der Kosten für Organisation und Filmausrüstung übernehmen das Umweltministerium NRW sowie die Volksbank Bigge-Lenne in Südwestfalen.

Die Workshops reizten auch Katrin Brinkhaus, an dem Filmprojekt teilzunehmen. Die 20-Jährige stammt ebenso wie die 19-jährige Johanna Maas von einem landwirtschaftlichen Betrieb in Störmede. Beide absolvieren zurzeit im nahe gelegenen Salzkotten eine Ausbildung zur Krankenpflegerin. Auf Dauer aus Störmede wegzuziehen, war für sie, ebenso wie für den Rest ihres Freundeskreises, nie ein Thema. Auch die 18-jährige Fachabitur-schülerin Lara



Das junge Filmteam aus Störmede will über drei Jahre hinweg das Dorfgeschehen mit der Kamera dokumentieren. Fotos: E. Budde